



Eintauchen in Emotionen: Das Ensemble Cuarteto Rotterdam bei seinem Auftritt in der Waldorfschule. BILD: GABI RIEGER

Vom Tango-Fieber gepackt

Zwischen Melancholie und brennender Leidenschaft: Das Ensemble Cuarteto Rotterdam liefert in der Waldorfschule einen grandios schönen Auftritt ab

VON GABI RIEGER

Stockach-Wahlwies – Es war unmöglich, still auf seinem Stuhl sitzen zu bleiben bei diesem Auftritt. Das Tango-Argentino-Ensemble Cuarteto Rotterdam spielte einen gut besuchten Abend in der Freien Waldorfschule im Rahmen der 40-Jahr-Feier der Schule. Die begnadeten Interpreten von Astor Piazzolla und Co. heißen Anna Maria Huhn (Kontrabass), Judy Ruks (Klavier), Susanne Welsch (Geige) und Michael Dolak (Bandoneon). Vor etwa zehn Jahren

haben sie in Rotterdam zusammengefunden, wo alle an der Hochschule für Weltmusik Tango Argentino studierten.

Als „Cuarteto Rotterdam“ spielten sie auf der Basis profund beherrschter Technik virtuos, mit glühender Leidenschaft, die zwischen verträumt-melancholischen Passagen das Blut zum Kochen brachte. Jeder einzelne spielte mit solistischer Brillanz und dabei im Zusammenspiel in edler Präsenz wie aus einem Guss. Das Publikum jubelte, klatschte sich die Hände heiß, tanzte, strahlte, lachte.

„Das letzte Mal stand ich hier 1992 und habe nach 13 Jahren Waldorfschule Wahlwies mein Abiturzeugnis in Empfang genommen“ berichtete die Geigerin, die mit Erläuterungen zu den Werken durch den berückend schönen Abend führte. Unter den Besuchern

waren etliche Paare aus der regionalen und überregionalen Tango-Szene, die zwischen zwei konzertanten Sets in wechselnder Zusammenfindung Tango tanzten. Alte Tango-Hasen streuten Baby-Puder auf die ausgelegte Tanzfläche, damit die Schuhe besser rutschten. Bald waren es 16 Tanzpaare, die sich teils souverän, teils noch ein wenig zaghaft im Tango-Wiegenschritt bewegten.

Es war phänomenal, wie die vier Vollblutmusiker es vermochten, die Emotionen ihrer hochgradig begeisterten Fans quasi von einer Sekunde auf die andere zu verändern. Gerade noch hatte man mit Stücken wie „Romance del Diablo“ oder „El Puntazo“ in Schwermut gebadet, schon war man wieder von überbordender Fröhlichkeit und energiegeladener Lebenslust gepackt.